

Die Spitex im Kanton Tessin : sechs Regionen, sechs Organisationen, kein Kantonalverband

Autor(en): **Treichler, Marco**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-822451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Spitex im Kanton Tessin: Sechs Regionen, sechs Organisationen, kein

Nachfolgend beschreibt Marco Treichler, Direktor von Servizio cure a domicilio del Luganese (ScuDo), den Aufbau und die Arbeit der Spitex im Tessin sowie die Unterschiede zur Spitex in der deutschen Schweiz.

Von Marco Treichler

Unterschiede zur Spitex in der deutschen Schweiz findet man in erster Linie bei der Grösse der Organisationen. Um die Ressourcen möglichst zu optimieren, wurde der Kanton Tessin in sechs Zuständigkeitsgebiete aufgeteilt. In jedem Gebiet gibt es nur eine Spitex-Organisation (in Klammern die Einwohnerzahlen der Gebiete / Volkszählung 1995):

- ScuDo, Servizio cure a domicilio del Luganese (90 446)
- Associazione per l'assistenza e la cura a domicilio del Mendrisiotto e Basso Ceresio (49 391)
- MAGGIO, Associazione per l'assistenza e la cura a domicilio del comprensorio Malcantone Vedeggio (32 090)
- ALVAD, Associazione Locarnese e Valmaggese di assistenza e cura a domicili (61 599)
- ABAD, Associazione Bellizzone per l'Assistenza e cura a Domicilio (44 714)
- Servizio d'assistenza e cura a domicilio della Regione Tre Valli (26 603)

Neues Spitex-Gesetz

Als Grundlage der Spitex-Arbeit im Tessin dient das Spitex-Gesetz, das 2000 in Kraft trat. Mit diesem Gesetz wurde auch die formelle Grundlage geschaffen, um die



Netzwerkarbeit zu intensivieren. Die Pflege und Betreuung zu Hause besteht aus vier Bausteinen:

- Spitex-Organisationen: In die Spitex-Organisationen integriert sind Elternberatungsstellen und Kinderspitex.
- Enti d'appoggio: unterstützende Organisationen wie z. B. Transportdienste, Mahlzeitendienste, spezielle Betreuungsdienste, Pedicure, Tageszentren)
- Enti di volontariato: Freiwilligenarbeit. Sie ist im ganzen Kanton sehr unterschiedlich organisiert, teilweise laufen die Kontakte über die Conferenza del volontariato sociale (näheres siehe www.volontariato-sociale.ch).
- Direktunterstützung: direkte finanzielle Unterstützung durch den Kanton bei schwer abhängigen Personen, die in der Alltagsbewältigung ständig den Einsatz von Familienangehörigen und/oder freiwilligen Helferinnen und Helfern brauchen.

Die vier Bereiche befinden sich nicht unter einem Dach, sie werden aber wenn immer möglich koordiniert. Einerseits sind VertreterInnen der Enti d'appoggio (unterstützende Organisationen) und der Freiwilligenarbeit Mitglied in den Vorständen der einzelnen Spitex-Organisationen; andererseits sind die Leiter der sechs Spitex-Organisationen in verschiedenen Funktionen ebenfalls



in diesen Organisationen tätig. Zudem finden regelmässige Sitzungen statt. Falls bei einem Spitex-Einsatz mehrere Dienste notwendig sind, erfolgt die Koordination wenn möglich direkt beim Kunden zu Hause.

Der Kanton hat eine Leitlinienfunktion bezüglich der Gesundheitspolitik, die Spitex-Organisationen haben eine Koordinationsfunktion, was die Arbeit in ihrem Gebiet betrifft. Bei allen sechs Spitex-Organisationen handelt es sich um privatrechtliche Vereine, die von Kanton und Gemeinden den Auftrag haben, Spitex-Dienstleistungen im ganzen Tessin zu garantieren. Das heisst, auch für Personen in Randgebieten müssen die Leistungen garantiert werden. Die Vorstände der Vereine sind folgendermassen zusammengesetzt: 4 Vertretungen von Gemeinden des Zuständigkeitsgebietes, je eine Vertretung der Enti d'appoggio und Enti di volontariato sowie eine Vertretung des Kantons.



Kantonaler Leistungsauftrag

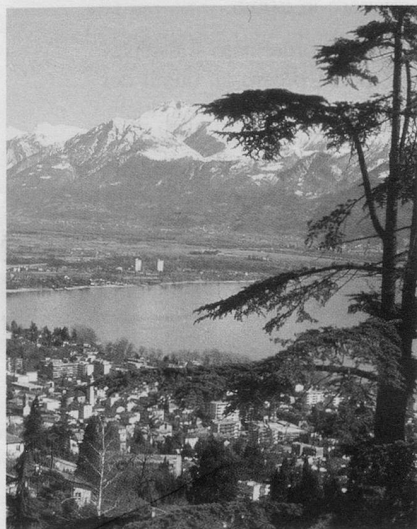
Ab Januar 2006 wird es einen Leistungsauftrag zwischen Kanton und Spitex-Organisationen geben. Darin schreibt der Kanton – in Absprache mit den Gemeinden – vor, welche Leistungen die Spitex-Organisationen in welcher Menge anbieten müssen. Gemeinsam wurde auch die Kostenrechnung festgelegt. Während den ersten Jahren werden Erfahrungen gesammelt; es sind permanente Anpassungen möglich.

Bis anhin gab es eine Defizitdeckung durch den Kanton (20%) und die Gemeinden (80%). Die Finanzierung wird von einer kantonalen Kompensationsinstanz geregelt. Das heisst konkret: Diese Instanz holt bei den Gemeinden die Akontozahlungen ein, leitet diese an die Spitex-Vereine weiter und macht einmal im Jahr die definitive Abrechnung. Die Gemeinden beteiligen sich nach ihrer Finanzstärke. Weitere Einnahmequellen: Fakturierung der KLV-Leistungen (direkt an die Kassen), der hauswirtschaftlichen Leistungen (direkt an die Kundschaft / Stundenansatz nach Einkommen) sowie Mitgliederbeiträge und Spenden.

Überall gleiches Angebot

Alle sechs Spitex-Organisationen haben das gleiche Angebot: Behandlungspflege, Grundpflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Gesundheits- und Sozialberatung

Kantonalverband



(die verschiedenen Einsätze für Prävention, Beratung und Information sind kostenlos).

Die Spitex-Organisationen bieten auch Elternberatung an für Eltern mit Kindern bis zum Schulalter und informieren über Hilfeleistungsmöglichkeiten innerhalb des Kantons. Um mögliche Erkrankungen möglichst früh zu erfassen, erfolgen regelmässige Besuche, beispielsweise in Krippen und bei Elternvereinigungen. Die Beratung der Palliativpflege wird durch die privatrechtlichen Vereine Hospice und Triangolo übernommen, die in engem Kontakt mit den Spitex-Organisationen arbeiten.

Wie im Gesetz vorgeschrieben, bieten die Spitex-Organisationen ihre Dienstleistungen an sieben Tagen in der Woche von 7 Uhr bis abends 21 Uhr an.

Die Spitex-Organisationen sind aufgeteilt in sogenannte Equipen, die jeweils einem Einzugsgebiet zugeordnet sind. Jede Equipe besteht aus einem Leiter oder einer Leiterin, Pflegefachfrauen, Geriatriepflegerinnen, Hauspflegerinnen und nicht diplomiertem



Personal. Die Autonomie der einzelnen Equipe beschränkt sich auf die Leistungserbringung. Die Verantwortung für finanzielle und strategische Bereiche liegt bei der Spitex-Leitung (Direzione) der sechs Spitex-Organisationen. Diese ist ebenfalls für die Personaleinstellung verantwortlich, dies meist in Zusammenarbeit mit den zuständigen Leiterinnen und Leitern der einzelnen Equipen. Für die Besetzung von Kaderstellen sind Spitex-Leitung und Vorstand zuständig.

Es existieren zwei Gesamtarbeitsverträge (Sopra- und Sottoceneri). Die Entlohnung wurde mit dem Kanton festgelegt und entspricht ungefähr den Löhnen in Spitälern, Kliniken und Pflegeheimen. Damit wollte man die Mobilität des Personals gewährleisten.

Wie überall gibt es auch im Tessin Unterschiede in der Organisationsform. Im Sottoceneri haben die drei Organisationen eine zentrale Verwaltung, welche die ganze Administration inklusive Fakturierung erledigt. Die drei Organisationen des Sopraceneri haben eine zentrale Datenbank und einen gemeinsamen Buchhalter. Die Fakturierung erfolgt jeweils in der einzelnen Organisation.

Kein Kantonalverband

Da es nur sechs Spitex-Organisationen im Kanton gibt, gründete man keinen Kantonalverband. Für die kantonale Koordination



gibt es eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen von Kanton und Spitex, die sich regelmässig trifft. Nach Bedarf wird die Arbeitsgruppe erweitert mit Leuten aus anderen öffentlichen oder privaten Institutionen. Für die Spitex-Organisationen heisst das, dass sie autonom entscheiden können und von «oben» keine Auflagen kommen, ausser es handle sich um den Kanton.

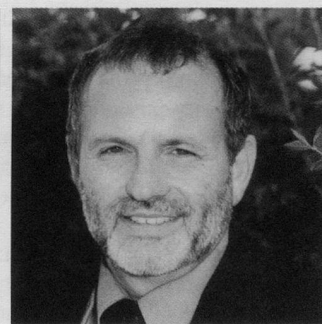
Seit dem Jahr 2000 ist der Spitex-Verein von Mendrisio als Pilotorganisation mit einem aus Italien übernommenen RAI-HC tätig. Momentan wird die Schweizer Version ins Italienische übersetzt, und man hofft, anfangs 2006 mit der Schulung und der Anwendung beginnen zu können. Ziel ist es, dass am 1. Januar 2007 alle Spitex-Organisationen damit voll arbeiten. Hinsichtlich des Leistungsauftrages hat eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen von Spitex und Kanton die Kostenrechnung, basierend auf dem Spitex-Handbuch, erarbeitet. Die Fertigstellung erfolgte Ende 2004.

Was uns zurzeit beschäftigt, ist die Frage, wie die Spitex in Zukunft noch finanziert werden kann. Wo kann man rationalisieren, wo

Servizio cure
a domicilio
del Luganese

müssen Leistungen abgebaut werden? Geht dies auf Kosten der Qualität? Diese Fragen stellen sich uns in einer Zeit, wo die Bedürfnisse an sozialer und medizinischer Versorgung ständig steigen.

Für weitere Informationen:
www.sacd-ti.ch □



Marco Treichler hat eine Ausbildung als Sozialarbeiter und arbeitete an verschiedenen Stellen im Bereich Suchtprävention / Gesundheitsförderung. Er war Chef des Sozialdienstes einer Tessiner Gemeinde und Sekretär der Fürsorgebehörde. Seit Ende 1999 ist er Leiter (Direttore) des Spitex-Dienstes Lugano (Servizio cure a domicilio del Luganese, ScuDo). Er ist Mitglied des Zentralvorstandes des Spitex Verbandes Schweiz und arbeitet in dieser Funktion in den gesamtschweizerischen Arbeitsgruppen «RAI-HC» und «Kostenmodell/Tarifstruktur» mit.